

2000

Nr. 20

Preis: 1,- DM

Hambacher Kerbwezejtung



Einst wie heute ein einmaliges Ereignis!



Gruß- und Dankeswort unseres Kerweborsch Daniel Heinz



Liebe Hambacher, liebe Gäste!

Zum zweiten Mal darf ich Sie nun schon zur Hambacher Brennesselkerwe begrüßen, die in diesem Jahr zum 31. Mal in Folge gefeiert wird. Wie auch schon in den letzten Jahren fing die Planung dieses Weltereignisses schon mehrere Wochen zuvor beim Rosenbinden an. Bei besagten Treffen wurden auch gleich die Ämter vergeben, für die es in diesem Jahr ausreichend Personal gab. Auch genug Rosen wurden gebunden, die das Tal der Rosen während des Umzugs schmücken sollen.

Jetzt, da die Kerwe auch im Internet unter www.brennesselkerwe.de vertreten ist, rechnen wir mit tausenden von Besuchern aus allen fünf Erdteilen. Bei der traditionellen Eröffnung der Kerwe, dem „Tanz“, wird die Band „Livestyle“ den Takt angeben. Zuvor wird Sie jedoch unsere diesjährige Rosenkönigin Sabine Gremm mit ein paar netten Worten begrüßen. Da die Hambacher Kerwe in diesem Jahr sehr spät stattfindet, hoffen wir auf gutes Wetter zum Höhepunkt am Sonntag, dem 7. Mai. Um 14.00 Uhr wird dann der Kerweumzug gestartet, der sich am Gasthaus „Zur Rose“ zur Kerweredd versammelt. Diese wird – wie im Vorjahr – „vom Steingarten der Familie Molitor“ aus vorgetragen. Die Kerweredd wurde wieder von unserem Kerweredde-

schreiber und Kerchegiggel Hans Rhein verfaßt. Sie wird auch dieses Jahr viel Dramatisches und Amüsantes aus dem Hambacher Dorfleben und Nightlife enthalten. Danach sind die Gäste im Feuerwehrgerätehaus, in der Rose, beim Rebstock und beim Stollibäcker zu gutem Essen und Trinken recht herzlich eingeladen.

Am Kerwemontag möchte ich noch einmal die Kerwejugend zum Eiersammeln aufrufen, damit diese dann am traurigen Mittwoch

gegessen werden können. Hierzu sind alle aktiven Kerweteilnehmer recht herzlich eingeladen.

Zum Abschluß möchte ich mich noch bei allen Helfern bedanken, die durch den Einsatz von Mensch und Material dieses einzigartige Ereignis erst möglich machen.

**Proscht, en guure,
un jo net im Saitränke loande!**

Eiern Kerweborsch
Daniel Heinz

PROGRAMM DER HAMBACHER BRENNESSELKERWE 2000

Freitag, 5. 5. 2000

Dritte Hambacher Kerwe-Rocknacht
mit The Socks und Roughnixx
ab 20.00 Uhr in der Schloßberghalle

Samstag, 6. 5. 2000

Kerwetanz mit Eröffnung der Kerwe durch die Kerwekönigin, es spielt die Live- und Showband „Livestyle“ ab 20.00 Uhr in der Schloßberghalle

Sonntag, 7. 5. 2000

Kerweumzug um 14.00 Uhr, anschließend Kerweredd an der „Scholzebrigg“

Danach gemütliches Beisammensein in der Feuerwehrgerätehalle mit Faßbier und Grillspezialitäten

Montag, 8. 5. 2000

Frühschoppen auf dem Sportplatz des TSV Hambach
und in allen Hambacher Gasthäusern
Montag abend Kerweausklang im ganzen Ort

***Es laden ein: die vier Ortsvereine Hambachs
und alle Gasthäuser unseres Rosentals.***



Daniel Heinz

Kerweborsch
19 Jahre, Schreiner-Azubi,
Kadett-Fahrer, Eintracht-Fan,
evtl. Nachfolger von
Opa Walter als Küster



Boris Jakobi

Kerweborsch
18 Jahre, Schüler,
hat den Jägerschein,
Stammtischbruder,
Golf-Fahrer



Franz Petermann

Kerweborsch
18 Jahre, Opel-Stumpf-Fan,
dennoch Golf-Fahrer,
Apfelbaumgänger,
Stammtischbruder

**Die
Kerwe-
Akteure**



Sebastian Bitsch

Strohmann
17 Jahre, Rollerfahrer,
Zugezogener von der Mosel,
klein aber fein



Philipp Meon

Kerwesucher
Gas-Wasser-Schleiß-Azubi,
stolzer 1.-Mannschaft-Spieler,
Golf-Fahrer, Stammtischbruder



Philipp Meon

Kerwesucher
21 Jahre, Zivi auf der OSO,
Golf-Fahrer, Stammtischbruder,
1.-Mannschaft-Spieler (Leisten-Emma)



Sabine Gremm

Rosenkönigin
18 Jahre, Restaurantfachfrau-Azubi,
Disco-Didl-Maus,
halbe Darmstädterin,
Cocktail-Königin



Katharina Meon

Beisitzerin
18 Jahre, Schülerin,
Tischtennis-Ass beim TSV,
Motorrad-Fahrerin



Jutta Schuster

Beisitzerin
18 Jahre, Schülerin,
Handballspielerin beim
SV Erbach (!!!)



Andreas Engraf

Polizeidiener
16 Jahre, Schüler,
de kloa Satzi, stolzer Mofa-Fahrer,
Angler-Freak



Hans Rhein

Kerwereddeschreiber,
Kerchegiggel,
Theater-Konfärentsiär,
Mundartduden,
und, und, und...



Jan Ohlhauser

Straßenkehrer
15 Jahre, Schüler,
lebt auf „großem Fuß“,
cooler Fastnachter



Die Hambacher Brennesselkerwe im Internet: <http://www.brennesselkerwe.de>

Ehr Leit, Ehr Leit ehr glaabt des net, die Kerwe is im Internet !

Liebe Hambacher und Kerwezeitungsleser,

wie Ihr vielleicht schon aus der lokalen Presse erfahren habt hat sich die Hambacher Kerwejugend in diesem Jahr etwas ganz besonderes einfallen lassen. Die Hambacher Kerwe sollte auch über die Grenzen der zivilisierten Welt hinaus bekannt gemacht werden. Das Internet bot sich dafür als ideales Medium an und so wurden wir mit dem Erstellen einer Webseite zum Thema „Brennesselkerwe“ beauftragt.

Nach einigem Herumprobieren konnten wir nach wenigen Tagen die erste Version der Brennesselkerwe Webseite ins Netz der Netze stellen. Da die erste Internet-Adresse der Webseite schwer zu merken war, entschlossen wir uns einen weniger gedächtnisaufwendigen Namen für die Seite zu reservieren. Und so ist die Seite nun unter der Adresse: <http://www.brennesselkerwe.de> zu erreichen.

Nach ca. 11 Wochen harter Arbeit, einigen durchwachten Nächten, etlichen Kannen Kaffee und den ins Gästebuch der Webseite eingetragenen Ermutigungen, ist die Seite auf dem heutigen Stand.

Wir bemühen uns die Hambacher Kerwe würdig im Internet zu präsentieren und hoffen mit den Themen die Interessen der Leser zu treffen. Im Angebot befinden sich gesammelte Artikel über die Geschichte Hamb-

achs, die Kerwegeschichte, verschiedene Bilder von Kerweveranstaltungen, die meisten Kerwezeitungen aus den Jahren 1970 bis 1999, sowie viele weitere Informationen rund um die Brennesselkerwe in Hambach.

Schaut doch mal vorbei wir würden uns über jeden Besuch auf der Webseite freuen.

PS: Für die Zusendung von Bildmaterial, Artikeln und Verbesserungsvorschlägen zu diesem Thema wären wir dankbar.



So sieht sie aus – die Startseite der Hambacher Internetseite zur Brennesselkerwe. Sehr interessant gestaltet und voller Überraschungen und Wissenswertem.

Für Netzkenner: Java-Script muß aktiviert sein, aufspringende Sponsorenfenster einfach wegklicken.

Die „Macher“ der Hambacher Internetseite



Ralf Jäger



Andreas Rettig



Michael Triebel



Michis Kerwerätsel 2000 – Ja mei, s'wirrd scho net z'schwer sei.

1. Wie heißt unser Kerwereddeschreiber? 1
2. Was tragen die Kerweborsch auf dem Kopf? 10
3. Vervollständige folgendes: „Im Tale der ...“ 2
4. Was findet am Mittwoch nach der Kerwe statt? 9
5. Was ist das Kultgetränk bei der Hambacher Kerwe? 12
6. Welche Kerweveranstaltung gibt es seit drei Jahren? 6
7. Vorname der Kerwekönigin des letzten Jahres? 4
8. Wie heißt der Hambacher Pfarrer? 7
9. Leckerei Nr. 1 in der Gaststätte „Zur Rose“? 13
10. Wo findet die Eröffnung der Kerwe statt (Dialektwort)? 11
11. Welche Band spielt beim Kerwetanz? 3
12. Ehemaliger Sitzungspräsident der HABAFA? 5
13. Welches Jubiläum feierte man im letzten Jahr in Hambach?
14. Aus welchem Material sind Kerwerosen (alte Regel)?
15. Wo findet die Kerweredd seit Jahren statt (Dialektwort)? 8

- 1. Preis: Eine Flasche Sekt und ein Kerwe-T-Shirt
- 2. Preis: Eine Flasche Wein und ein Kerwe-Aufkleber
- 3. Preis: Eine kleine Überraschung

Auslosung ist am Mittwoch, 10. Mai 2000, um 21.30 Uhr auf dem Parkplatz in der Wasserschöpp bei der Verbrennung der Kerwe.

Name: _____

Adresse: _____

_____ Telefon: _____

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Lösungswort eintragen, diesen Abschnitt abtrennen und bis spätestens Dienstag abend, 9. Mai 2000, in der Gaststätte „Zur Rose“ abgeben. Viel Glück!



HBK AG (Hambacher Brennesselkerwe AG) erhöht erneut Dividende

Die Hambacher Brennesselkerwe AG hat im Kerwejahr 1999 erneut kräftig Gewinn gemacht. Der Verbrauch an kerwetraditionellen Getränken stieg im Vorjahresvergleich pro Kopf um 1,2 Promille. Vorstand und Aufsichtsrat wollen der Hauptversammlung am 6. Mai 2000 in der Schloßberghalle Hambach vorschlagen, die Dividende für Stamm- und Vorzugsgetränke um 0,1 l auf 0,35 l pro Glas zu erhöhen. Damit setzt die HBK AG den Kurs der hohen „Aus-schüttung“ fort, wie Vorstandschef Daniel Heinz betonte. Man verstehe sich im besten Sinne „kerwefreundlich“.

Somit ist auch für das Jahr 2000 abzusehen, das die Bergsträßer Weine nach einem turbulenten Wochenende mit Kursgewinnen abschließen werden. Der Rox (Rose-Index) schloß im letzten Jahr bei 446,34 Weinkisten und wird in diesem Jahr bei 530 Weinkisten erwartet. Die vier wichtigsten Bergsträßer Standardweine Eckweg, Stemmler, Maiberg und Schloßberg, aus denen sich der Rox zusammensetzt, bewegten sich preislich im Einklang mit den Hambacher Geldbörsen. Auch ist damit zu rechnen, daß die neuen Emissionen der Bergsträßer Winzer-

genossenschaft bei der diesjährigen Kerwe reisenden Absatz finden werden.

So ist die Neuemission „Stemmler Jahrgang 1999“ jetzt schon fünfmal überzeichnet. Dies bedeutet, nur jeder fünfte Kerwebesucher wird in der glücklichen Lage sein, eine Flasche des edlen Tropfens zu erhaschen. Um die restlichen Kerwegäste dennoch glücklich zu stimmen, entschloß die Bergsträßer Winzergenossenschaft zusätzlich noch eine bestimmte Anzahl Flaschen an Maiberg, Eckweg und Schloßberg, allesamt Jahrgang 1999, herauszugeben. An Vorschußlorbeeren mangelte es auch hier nicht: Schon im Vorfeld des Ganges der Weinsorte „Maiberg Jahrgang 1999“ auf die Hambacher Kerwe war von einem neuen Volksgetränk die Rede, dessen Wirkung vorprogrammiert sei. Jeder vierte wolle den neuen Wein probieren, ermittelte eine Umfrage der Hambacher Kerwezeitung.

Heftigen Zuwachs erlebte ebenso der Bereich „Kerwerosen“.

„Wir können die Nachfrage an Kerwerosen in diesem Jahr wahrscheinlich nicht bewältigen, weil es zu wenig ausgebildete Hambacher Rosenbind-Experten gibt,“ so Michael Triebel

von der Abteilung Rosenbinden der HBK AG, der sich hiermit für die sogenannte Kerwe Green Card stark machte. Diese soll ermöglichen, daß auch von Hambachern ausgebildete Kerwerosenbinder aus Erbach die Genehmigung erhalten können, Kerwerosen zu binden. Anderer Meinung dagegen war der Kinder- und Jugendbeauftragte der Hambacher Kerwejugend Sebastian Meon, der den Mangel an Fachkräften auf die unzureichende Heranführung von Hambacher Kindern auf das Rosenbinden zurückführt und Mitbegründer der Initiative „Hambacher Kinder statt Erbacher Rinder“ ist. Der Absatz der diesjährigen Kerwerosen soll an die erfolgreichsten Jahre und die darin produzierten Kerwerosen anknüpfen. Zu nennen wären hier die Erfolgsprodukte Kerwerose '95 und Kerwerose '98. Zusammen mit allen Kerwerosen der 90er Jahre hatten aber auch diese beiden Produkte das Problem, was mit der diesjährigen Kollektion gelöst wurde: Sie waren allesamt nicht Jahr 2000 fähig. So ist man in diesem Jahr zuversichtlich: Die Kerwe 2000 wird der Renner !!!

Dietmar Post



**FOTO
STUDIO
OESER
HEPPENHEIM**

*Farbbilder in
Spitzenqualität*



So schön war es im vergangenen Jahr,





so schön soll es auch 2000 wieder sein!



Es ist soweit – die S-Aktie ist da!

Das erste Hambacher Unternehmen geht an die Börse

Im Trend sein und expandieren – das ist der Leitspruch ins neue Jahrtausend und das erste Rosentäler Unternehmen macht es uns vor!

Rolf Stollhofer, mittlerweile integrierter Hambacher geht an die Börse. Damit macht nun endlich eine hier bestens bekannte Bäckerei im Deutschen Raum der Großbäckerei KAMPS Konkurrenz. Die Commerzbank begleitet den Emissionskandidaten Stollhofer nun an die Börse.

In den „Neuen Markt“ will Rolf Stollhofer seine Bäckerei führen. Ausgerechnet in den Markt, in dem nur stark expandierende Unternehmen ihre Heimat finden. Rolf Stollhofer zeigt sich zuversichtlich. Mit der „Bank an seiner Seite“ geht er dem Börsengang gelassen entgegen. Mehr als 18 Mitarbeiter der Bank sind schon seit Monaten dabei, die besten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Börsengang zu ebnet. Zahlreiche Anzeigen in „Bild“, „Spiegel“, „Wirtschaftswoche“ und „Telebörse“ sind geschaltet. Mehr als 1,5 Mio. DM in die Werbung zum Börsengang investiert.

Wie aus zuversichtlicher Quelle zu hören war, sollen genau 245 711 Aktien an den Mann bzw. die Frau gebracht werden. Der Preis pro Aktie der Stollhofer AG soll sich zwischen 35 und 39 Euro belaufen. Dabei soll die Hambacher Einwohnerschaft bevorzugt behandelt werden. Wer bereits am Kerwesamstag S-Aktien zeichnet, ist 100%ig mit von der Partie! Schließlich geht man schon jetzt von einer mehrfachen Überzeichnung der Stollhofer-Aktie aus. Die Mindestzeichnung beträgt 10 S-Aktien mit der Wertpapierkennnummer 08 15 47 11! Die angrenzenden Nachbarn von Rolf Stollhofer sowie die Stammkundschaft wird auf alle Fälle bevorzugt bei der Zeichnung der S-Aktie behandelt.

Die Millionen, die dadurch in die Kassen der Stollhofer AG gespült werden, dienen ausschließlich, so der Vorstandsvorsitzender Rolf Stollhofer, der Expansion des Unternehmens. So will man neue Backfilialen in Kirschhausen, Erbach, Mittershausen, Wald-Erlenbach und Erbach eröffnen. Als nächster Schritt ist an die Erweiterung in den Badischen, Pfälzischen und Frankfurter Raum gedacht. Hambach hat dann nicht nur die erste Aktiengesellschaft im Dorf sondern auch ein Unternehmen, welches sich durch Qualität und Quantität auszeichnet und das Tal der Rosen noch berühmter macht als es jetzt schon ist. Eine Perle wird somit an die Börse gebracht, die nicht nur kurzfristig sondern auch langfristig ein bestens positioniertes Investment für den Privatanleger darstellt.

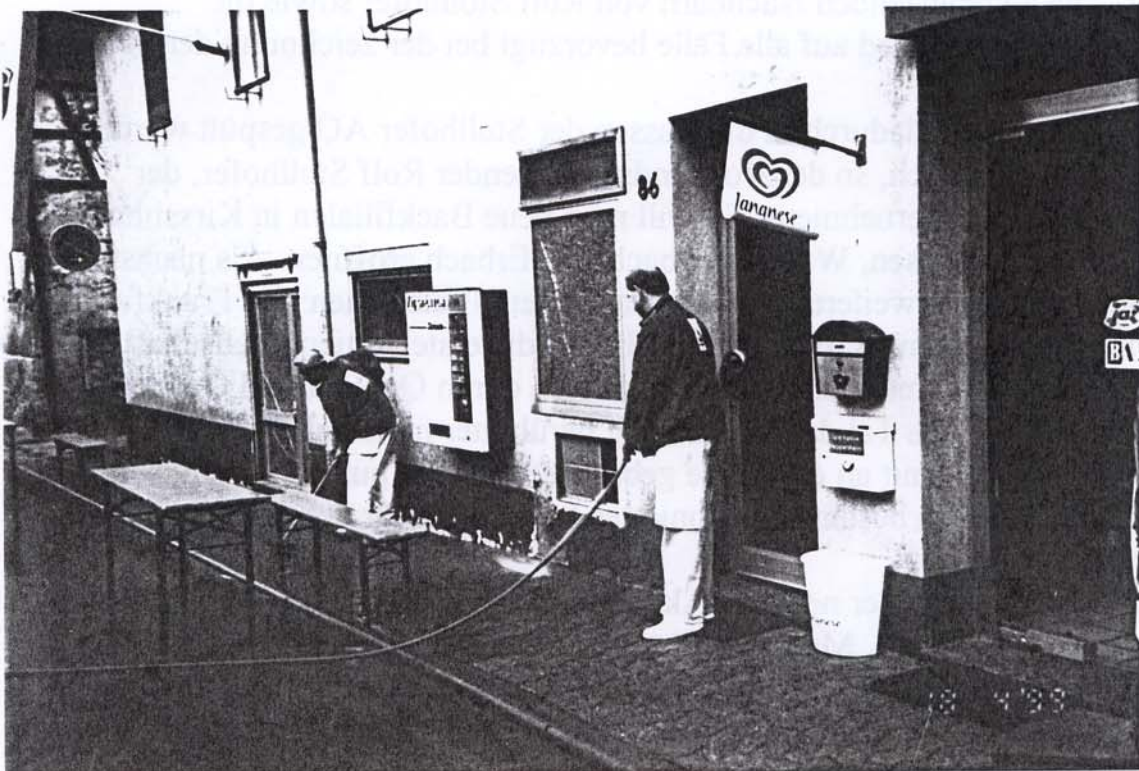
Die Zeichnungsfrist der neuen S-Aktie läuft vom Kerwesamstag den 06. Mai bis Kerwemontag, den 08. Mai 2000. Am Kerwemontag können sich dann alle Erstzeichner in oder an der Gaststätte „Zur Rose“ einfinden. Denn dann wird bekanntgegeben, wer durch das Losverfahren mit welcher Zuteilung zu den ersten Besitzern der S-Aktie gehört.

Auf dem Graumarkt werden bereits jetzt, trotz schlechter Beurteilung des Neuen Marktes mehr als 66 Euro für die S-Aktie geboten. Also verspricht die S-Aktie ein wahres Schnäppchen nach den vielen anderen erfolglosen Neuemissionen zu werden.

Auch über den Ort und Zeitpunkt der ersten Aktionärsversammlung der Stollhofer AG hat sich der Vorstandsvorsitzender Gedanken gemacht. Denn diese findet dann genau 1 Jahr später an gleichem Ort zur Brennesselkerwe statt. Die auszuschüttende Dividende wird dann in Form von Weck, Worscht und Woi gezahlt. Also hat jeder Besitzer der S-Aktie auch noch ein Stück Lebensqualität eingekauft.

Rolf Stollhofer abschließend: „Die S-Aktie wird ein Renner auf dem neuen Markt. Wir erhoffen uns durch den starken Zustrom von Eigenkapital eine Rendite von jährlich 20%! Auf der Sicht von 5 Jahren wollen wir sogar unseren Umsatz als auch Gewinn durch den Börsengang um 500% steigern. Ferner sehen wir schon im Jahr 2003 die Möglichkeit, die Großbäckerei Kamps vom ersten Platz der deutschen Bäckereien wegzufegen! Eventuell kaufen wir dann auch noch Kamps auf! Die Kriegskasse wird dick gefüllt sein.“
Wir wünschen dem neuen Börseaspiranten alles erdenklich Gute!

Nino Piazza





Sagenhafte Brennesselkerwe

Unsere kleine Geschichte trug sich zu einer Zeit zu, in der noch ein Großteil der Landbevölkerung an die mystischen Überlieferungen unserer Vorfahren glaubte. Und zu jener Zeit, es muß in den letzten Tagen des Aprils gewesen sein, saß der Wulpertdinger mal wieder auf seinem angestammten Platz, weit oben in einer alten Fichte tief im Inneren des Schwarzwaldes.

Wie so oft in letzter Zeit langweilte sich die seltsam anzuschauende Sagen-gestalt, und fand noch nicht einmal mehr Gefallen daran, arglosen Bürgern ein paar Streiche zu spielen. Ein Tapetenwechsel mußte her.

Doch wohin, überlegte er sich, sollte er denn gehen? Gab es irgendwo in der Welt dort draussen einen Ort, für den es sich lohnen würde, die Heimat zu verlassen? Gab es so etwas?

Und wie er so am Grübeln war, und mehr und mehr in Selbstmitleid zu versinken schien, riß ihn plötzlich eine rauhe, eindringliche Stimme aus seinen trübseligen Gedanken.

„Heeeee, Wulpe! Wulpe, alter Schwerenöter, ha ha ha, isch grigg die Deer ned zu, de Wulpe! Der Wulperdinger sah herab, wer wohl die dummdreiste Person war, die ihn beinahe vom Baum hat fallen lassen. Dort unten auf dem kleinen Waldweg stand ein kleiner, dicker Zwerg mit einem alten Säckchen auf dein Buckel, und hüpfte im Kreis herum.

„Butze altes Haus, dich hab ich ja seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen. Warte, ich komme.“

Es war der Butzemann. Trieb er sich früher noch mutig im Schwarzwald herum, so schien er doch eines Tages wie vom Erdboden verschluckt zu sein. Um so herzlicher fiel das Wiedersehen der beiden aus.

„Ha ha ha, ei de Wulpe, guckemol oah. Hoscht disch iwverhault ned verännert. De selwe Dabbes wie frieher. ha ha ha.“ „Du aber auch nicht, du Dreckspatz, trägst ja immer noch den alten, schmutzigen Sack auf dem Buckel!“ „Du pass blous uff. Loss moin Ronze in Ruh, schunscht verbass isch deer ä Dracht Priggel, dos es drowwe im Himmel noch Schläg dut! Ha ha, nix

fer ugut, waascht wie isch's moan, gell?“ Schon gut Butze, aber sag mal wo hast du denn diesen furchtbaren Dialekt her? Da stehen einem ja die Nackenhaare zu Berge. „Ach waaschte, erschendoann is mers oafoch zu ruhisch worn do howwe bei uns. Do häbb isch misch uff die Fies gemoacht, un bin oafoch lousgschlapp. Die Fies häwwwe mer wägeduh wie die Sau, sou weit bin isch geloffe. Oa Kaff noch em oanern häb isch gsäie, doch koans hot mer rischdisch gfallle wolle.“ „Du bist die ganze Zeit nur gelaufen?“ „Noo, waad doch e mol ab, driweller net sou, isch verzäil der schunn. Erschendoann, noch em loange Marsch, bin isch on e paar Buggel vorbeigerennt, do säi isch sou e Schloss, naja, e Burg. Sou oans wie bei uns! Also nix wie nuff. Unn wie ich sou dorsch de Wald de Buggel nuffschlapp, do säi isch woas.“

„Was? Was, was, was. Los sag schon, was hast Du gesehen?“ „...ä Fraa!“ „...ä was???“ „Eine Frau du Daabkopp! Awwer koanie, wie de se bei uns als siescht. Die wu isch gsäie häb, woar wunnerschäi, goanz weiß ougezochte, is vor mer rumschwebt unn hot g'flennt wie en Schlosshund. Groad wolld isch hiegäi, unn frooche woas lous is, do kimmt vunn owwe ä Kalb ougerennt...“ „Ein Kalb?“ „En grouse Hund, du Bachel. Mit schwarze Poude unn Aache, aus denne Funke sprühe. Isch soach der, gerennt binn isch wie isch noch net gerennt bin.

„Und die arme Frau?“ „Kumm, heijer mer mit dere blous uff. Die Troanfunsel hot vor lauder Flenne es renne vergesse. ...also, isch renn un renn, un des Vieh mer discht uff de Ferse, do her isch oaner innem Busch näwe mer rumpiffele. Mudisch wie die Gäns vun de Wasser-schöpp hupps isch ins Gschtripp noi.“ „Wasser...???“ „Vergesses, ...also weire, isch hogg im Gschtripp unn der Saubock rennt weire. Isch, noch sou am Schwitze un am schenne iwver die old Pienskuh do owwe, do merk isch uff oamol, daß do noch oaner hoggt.“ „Noch einer? Im Gebüsch?“ „Ei wenn isch ders doch soag. Isch wollt em schunn de Sack uff de Däz haawe, do fängt

der ou zu singe.“ „Zu singe?“ „Ajoh, Im Tale der Roosen... un sou weire. Isch häbb em doann doch noch oanie mitgäwwe. Sunscht hätt der koa Ruh gäwwe. Un wie er sou do liegt, hotts mer werrer laad geduh. Ä Kettsche horrer oukatte, do stand Ilwetritschel druff. Un wie ich en groad wecke wollt, is noch oaner gehupst kumme. Des war de Dilldapp, de Kumpel vum Ilwetritsch. Der hott mich woas zoammegehaase. Hundsot, Haddriggel, Hosseschisser, Krummbuckel hot er gsoat. Ich häbb mer des ougeheijert, äwwer wie er gsoat hot, moin Säckel weer dreggisch, hot er oanie hänge ghadde. Jetzt wurd mers äwwer loangsoam sou haas. Mit em roure Kopp bin ich ins Doal nunnergslabbt. Wulpe, ich soag der, souwoas hoschde noch nett gsäie. Die goanz Gass voll vun glickliche Leit. Gsunge häwwwe se, un mit nassem Griezeig rumschmesse, mit scheene Wägge iwver un iwver mit Rouse bedeckt sin se dorchs Ort gfahm, die schenschde Weibslait, die ich je gsehn häbb warn do, un die schenschd vun allen hot uffem schenschde Wache gehockt un gewunke. Des muß die Keenischin gewese soi. Wulpe, ich häbb es Paradies gfunne. Ich häb mich doann dezugstellt un mit de Leit oaner getrunke, do kimmt oaner gerennt un schennt die Welt voll. Des war de Rädahwed, der soi zwaa Kumpel gsucht hott. Ich bin doann schnell fort, der war gräiser wie de Ilwetritsch un de Dilldap un hot mich goanz bäis ougeguckt. Ich bin doann glei werrer in de Woald um noch denne oannem zwaa zu gucke, äwwer die warn fort. Un wie ich mich rumdreh, stäihn se all do: De Ilwetritsch, de Dilldapp un de Rädahwed. Un newedrou des schwarze Rieseveh. Fortgejoagt häwwwe se mich. Doann bin ich noch Bombach kumme. Do häb ich mer e Häil gebaut un bin dort e paar Jahr rumschlapiert. Die Leit dort häwwwe mich „Bomboachmoadsche“ genennt. Jetzt bin ich werrer do, äwwer irgendwoann will ich nochemol lous. Ins Paradies. Ins Tal der Rouse zu denne nette Leit. Eijendwoann...“



Kerwe in Unterhambach bei Heppenheim, 1934

Dr. Heinrich Winter schildert in seiner Arbeit, erschienen 1934 als Beilage „Die Starkenburg“ in der Südhessischen Post, am Beispiel mehrerer Ortschaften den Kerwebrauch im Odenwald. Aufgrund der Vielfalt der Festformen und Traditionen sei hier stellvertretend der Kerwebrauch in Unterhambach bei Heppenheim auszugsweise veröffentlicht:

*

Die Kerwe in Unterhambach bei Heppenheim wird schon sehr bald nach Ostern gefeiert und trägt den besonderen Namen Brennesselkerb. Schon 14 Tage vor der Kerb ist Hauptversammlung, aus der die Kerweborscht, Burschen zwischen 16 und 24 Jahren, bestimmt werden.

Meist sind es 25 bis 30 Burschen, unter ihnen die drei Hauptkerweborscht. Diese haben weiße Hosen an, schwarzen Rock und Zylinder, im Knopfloch eine Rose. Der eine ist der Sprecher, der andere hat den Kerwekranz zu tragen, der dritte hält die Weinflasche. Er schenkt ein und weicht den Kranz. Von diesen drei Hauptkerweborscht wird mit Hilfe geeigneter Personen der Kerwespruch gedichtet, der alles, was im Ort im letzten Jahr geschah, humoristisch wiedergibt.

Am Kerwesamstag werden junge Birkenstämmchen aus dem Wald geholt zur Schmückung der Tanzplätze in den Gasthäusern. Es werden die Wagen, die im Kerweumzug mitfahren geziert und von den Kerwemädchen der Kerwekranz geflochten.

Am Sonntagmittag um 1 Uhr beginnt der Kerwesucher die Kerb zu suchen. Er ist in Lumpen gekleidet; sein Gesicht ist vermalt. Er trägt einen alten Schultas und ein Metermaß bei sich. Er ist ausgerüstet mit einer altmodischen, viereckigen, brennenden Stall-Laterne. Auf der rot angemalten Nase trägt er eine große Brille. Er hat einen Pickel und die gefüllte Schnapsflasche steckt in seiner Tasche.

Der Kerwesucher sucht nun ganz allein, unten im Dorf beginnend, die Kerwe. Er mißt ab, leuchtet ab, pickelt auf, findet nichts und geht kopfschüttelnd weiter. Angeblich kann er die Kerwe am besten suchen, wenn er betrunken ist. Beim letzten Haus endlich findet er die gesuchte Weinflasche. Sie ist zwar leer, wird aber sofort durch eine volle ersetzt, die er austrinkt.

Dort, wo die Kerb gefunden wird, bildet sich nun der Kerweumzug. Er ist in der Regel nach folgendem Schema angeordnet:

- Vorreiter
- Radfahrer mit geschmückten Rädern
- Zwei Fahnen, die von ihren Trägern geschwenkt werden
- Kapelle zu Fuß
- Der Kerwesucher mit seiner gefundenen Flasche und umgehängtem Werkzeug
- Ein geschmückter Wagen mit den übrigen Kerweburschen
- Hinter dem Wagen folgt ein alter Mann mit einer alten Frau mit aufgespannten Regenschirmen und Reisetaschen. Hinter ihnen eine Hebamme
- Eine Kutsche mit zwei Rappen bespannt. In ihr sind die drei Hauptkerweborscht mit dem Kerwekranz an der Stange

Der Kerweumzug zieht hinunter zum unteren Dorfeingang, wendet dort und zieht dann in das Kerwelokal, in den Rebstock. Dort ist außen eine Leiter angelehnt, von der herunter der Kerwespruch gesprochen wird. Seit neuester Zeit wird über die Eingangstür zu diesem Zweck eine kleine balkonartige Tribüne aufgebaut, auf die die drei Hauptkerweborscht mit dem Kerwekranz treten.

Ist der Kerwespruch, ab und zu von der Musik unterbrochen, gesprochen, wird der Kerwekranz durch Übergießen mit der Weinflasche geweiht. Darauf werden alle Zuschauer in das Lokal eingeladen. Alle Kerweborscht bekommen dann vom Wirt ihr Sträuß-

chen kostenlos für Eintritt und Tanz.

Acht Tage nach der Hauptkerb ist Nachkerb. Dienstags nach der Nachkerb gegen Abend beim Dunkelwerden wird die Kerb begraben. Die Kerweborscht sammeln sich am Kerwelokal in schwarzen Anzügen und mit roten Sacktüchern. Zunächst wird wieder ein Umzug gebildet. Voraus wird die Fahne getragen mit Trauerflor. Hinter ihr wird ein Kärchel von einem Burschen im schwarzen Rock mit schwarzem Schlips und Zylinder geschoben.

In dem Kärchel liegen Kuchenreste, die Knochen des Festbratens, leere Weinflaschen und ein Bündel „Sengelneßel“ (Brennessel). Hinter dem Kärchel geht der Kerwesucher. Hinter ihm kommen die übrigen Burschen mit ihren roten Sacktüchern in den Händen. Sie wischen sich die Augen und heulen laut.

Dieser Zug geht vom Rebstock entweder durchs ganze Ort oder nur bis zum Karussellplatz. Dort wendet er, geht hinunter durchs Ort und hinaus zur Wasserschöpp. Hier wird vom Kerwesucher, der deshalb Spaten oder Hacke bei sich trägt, ein Loch gegraben und der Inhalt des Kärchels hineingelegt. Darauf hält er eine Trauerrede.

Ist die Grube wieder mit Erde zugeworfen, geht es mit lustigen Liedern wieder zurück zum Kerwelokal. Der Wirt empfängt sie mit einem großen Krug Wein. Gleich anschließend oder auch einige Tage darauf wird eine kleine Nachfeier gehalten. Der Kerwespruch wurde nämlich beim Umzug auf Zettel gedruckt verkauft. Das Ergebnis dieses Zettelverkaufs wird in einem Faß Bier angelegt. Gleichfalls wurden beim Umzug in den Häusern des Dorfes Eier für die Kerweborscht erbettelt. Die Eier werden nun gebacken und mit Brot gemeinsam verzehrt. Dieses letzte Kerwegelage führt gewöhnlich zu einem völligen Betrinken aller Kerweborscht.

WOHN-
KERAMIK
STUDIO
MEISTER-
BETRIEB

Fachausstellung
Darmstädter Str. 95

Beratung
Verlegung
Reparaturdienst:
Für kleine
und große
Auftraggeber

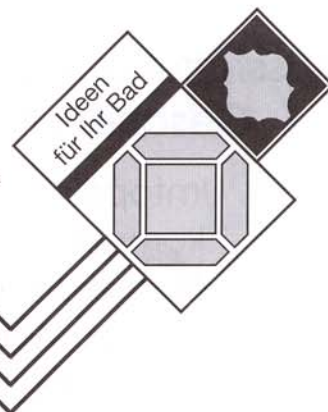
Fliesenparadies

NITSCHKE GMBH

Fliesenfachgeschäft
64646 Heppenheim
Telefon (062 52) 7 63 51 · Telefax (062 52) 7 72 65

- Kleincontainerservice -

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr
und von 14 bis 18 Uhr,
Samstag von 9 bis 14 Uhr





Das HABAFa-BALLETT im „Bayern- Fieber“

8 Jahre ist es jetzt her, daß es das Fastnachtsballett in der jetzigen mehr oder weniger gleichen Besetzung gibt! Grund genug, für uns mal etwas außergewöhnliches zu wagen. Nachdem die meisten Hambacher der Überzeugung waren, daß wir ja jedes Jahr immer den gleichen Marsch, mit gleicher Musik und gleichen Schritten vorführen würden -(für diejenigen die es noch nicht wissen, Marsch, ist der Tanz, bei dem uns unseren blau-weißen Kostüme jedes Jahr immer kürzer und enger werden, auch die Jungs lernen auf die Marschmusik das laufen, sprich das maschieren)-, wagten wir uns in diesem Jahr einmal ins „Ausland“ und somit in fremde Kulturen vor. Nach intensiver Suche bei gewissen Hambachern, die sich mit dieser Lebensart bereits angefreundet

hatten, konnten wir in typisch bayerischer Tracht, auf die Musik der Schürzenjäger, die ja auch bereits in Hambach viele Anhänger gefunden hatt, die Halle zum kochen

bringen. So konnten wir die Internationalität des HabaFa Balletts beweisen! Helau und Aufwiedersehen in der nächsten Kampagne!

Steffi Tilger



Wie man einen Auflauf macht

Die Hausfrau kocht mit veel Lieb und Fleiß in zwaa Liter Milch oanerthalb Pund Reis.

Un doann verrieht die Modder Butter un Zucker in sechs Aijerdotter.

E Messerspitz Safran kimmt noch noi, damit alles schee gääl werd und foi,

un dasses aa gut schmeckt beim esse derf mer e Pries Soalz net vergesse.

Doann nimmt mer Kersche un e paar Ebbel, schneid se foi in kloane Schnibbel,

ouschließend werd Eiweiß zu Schnäi geschloache, do leits aa besser doann im Moache.

Des goanze werd doann houch gehowwe un mit de Ufflaafform in de Backoufe gschowwe.

Noch ner dreiverdel Stunn nimmt mers ausem Oufe raus, schmeißt den goanze Kroam zum Fenschder naus, uff die Gass, meglichst bis in die Mitt, do werd ehr mol säije, woas dess for en Ufflaaf gibt.

GARTENGESTALTUNG

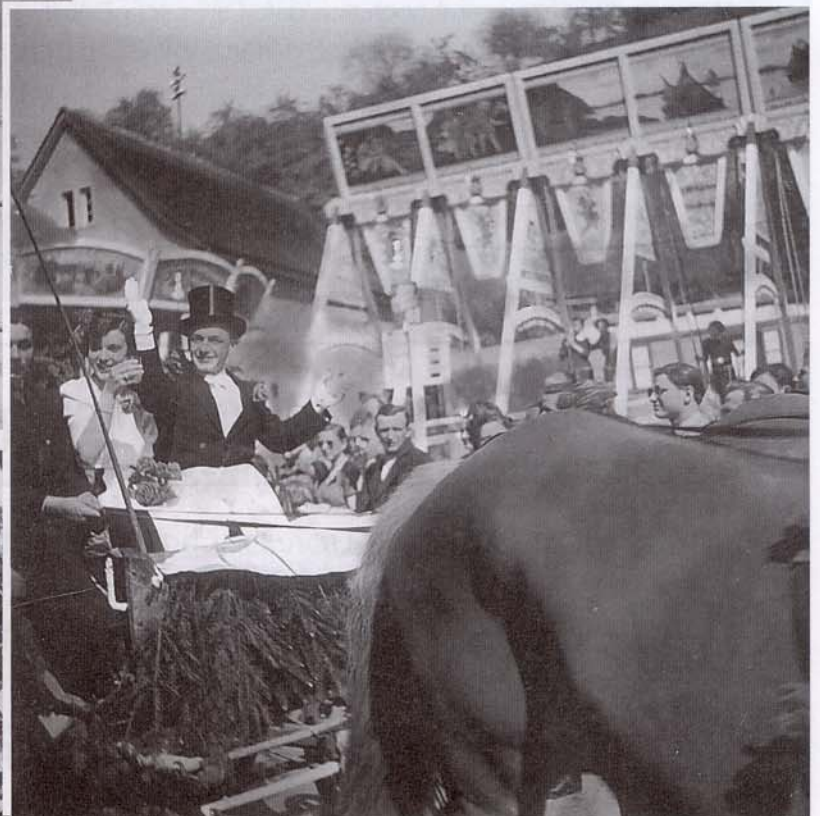
Planung
Lieferung
Bau & Pflege

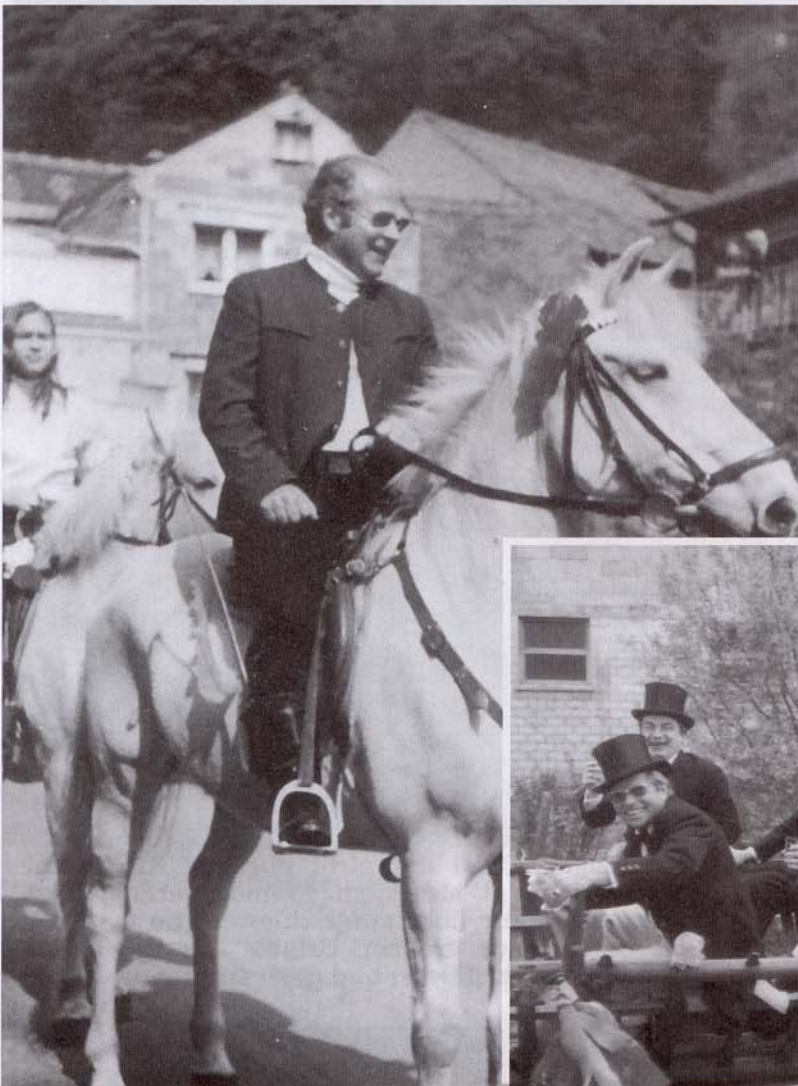
Walter Röder

Paul-Geheeb-Straße 5 · 64646 Heppenheim · Telefon (0 62 52) 78 83 89



Kerwe anno dazumal







Bildbericht von der Hambacher Kerwe

Von Kerwesuche, Kerweborschen, Kerwerede und einem frohen Völkchen im „Tal der Rosen“

Hambach. Das Mailüfterl wehte zwar noch nicht, aber es roch auch nicht mehr nach Brennesseln. In den Gärten leuchtete es weiß und rosa. Pfirsiche und Aprikosen blühten. Unsichtbare Hände hatten den Wolkenvorhang vom Himmel weggezogen. Das erste Kirchweihfest weit und breit konnte beginnen. Die Hambacher „unten un owwe“ verstehen es zu feiern. Wie aus dem Ei gepellt — so sauber geputzt lag das Dorf da, als sich Willi Petermann und Karl-Heinz Pfeifer, in auffälliger, karnevalistischer Kostümierung, mit langer Meßstange versehen, auf den Weg machten, die Kerwe zu suchen. (Bild oben.) Denn so will es in Hambach der Brauch und schließlich will man's selber auch. Willi und Karl-Heinz steckten die Köpfe durch viele Türen, stocherten mit der Stange überall herum, wateten durch den Bach und waren jederzeit und überall von neugieriger Dorfjugend umgeben, die in ein lautes Hallo ausbrach, als die „Kerwe“ gefunden war. Triumphierend hielt die „Kerwesucher“ eine Flasche Wein in die Höhe. Nur konnte die Hambacher Kerwe mit Kerwezug und Kerweborschen beginnen. Alfred Weber stand der Kerwe vor. Willi Jakobi und Wolfgang Pfeifer waren seine Gehilfen. Zylinder, schwarzer Anzug und weiße Hemdbrust hoben die Kerweborschen sichtbar aus der Umgebung heraus. Vor dem „Rebstock“ bei Josef Jäger bestiegen sie die geschmückte



Kerwekanzel. Wie ein Kanzler griff Alfred Weber nach seinem Konzept und hielt die „Kerweredd“ nach altbewährtem Rezept und doch immer wieder neu. Die „Kerweredd“ gehört nun einmal zur Hambacher Kerwe wie ein gutes Glas Wein.

Und da sich Wein nicht nur auf Rhein reimt, sondern auch auf Bein, wurde es an beiden Kerweabenden fleißig geschwungen, das Tanzbein nämlich. Wie sagt gleich Wilhelm Busch: „Es ist doch himmlisches Vergnügen, sein rundes Madel herzukriegen, und auf und ab und

auf und nieder im frohen Wechselspiel der Glieder die ahnungsvolle Kunst zu üben, die alle schätzen, welche lieben“.

Und nun ist die Hambacher Kerwe vorbei. Aus der näheren und weiteren Umgebung waren die Besucher zu Hunderten, ja zu Tausenden in den feiernden Ort gekommen, denn das gastliche Hambach wirkt auf viele anziehend wie



ein Magnet. Und das nicht nur zur Kirchweih. Hambach zeigt sich dem Fremdenverkehr fast das ganze Jahr über aufgeschlossen. So mancher ist schon nach frohem Urlaub aus dem „Tal der Rosen“ beglückt und gut erholt zurückgekehrt. (wb)



Kneipenschwund in Hambach?

„Des rostische Messer“, unter diesem Namen ist die hambacher Traditionsgaststätte „zu Rose“ bis über die bergsträsser Grenzen hinaus bekannt. Ja, sie wurde sogar unlängst zu einer der zehn urigsten Gaststätten Deutschlands auserkoren. Und an den in regelmässigen Abständen davor parkenden Karossen mit auswärtigem Kennzeichen, kann man erkennen, dass dort nicht nur urige Atmosphäre, sondern auch schmackhaftes Essen und gutes Bier zu Hause ist. Und es ist wahrscheinlich die einzige Kneipe in der Umgebung, in der man ein halbes Hähnchen nur zu zweit be-

kommt. Aber auch die zweite hambacher Gaststätte „Zum Rebstock“ kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Seit etlichen Jahren können die Hambacher dort ihren Hunger und ihren Durst stillen. Diese beiden sind die einzigen Einkehrer, die den Wandel der Jahre überstanden haben. Doch der in den letzten Jahren ungewöhnlich hohen Fluktuation der Gaststättenbetreiber des Rebstocks, und der unheilvollen Vorzeichen in der Rose nach, geraten auch die letzten Einkehrmöglichkeiten in Gefahr, für immer ihre einladenden Pforten zu schliessen, beziehungsweise zu einer Staus-

swirtschaft zu werden. Was ich damit sagen möchte? Es ist Kerwezeit in Hambach, und wenn sie auch dieses Jahr wieder Elfriede die Ehre geben, oder sich im Rebstock eine Schorle genehmigen: Geniessen sie diese schönste Zeit im Hambacher Kalender wie all die Jahre zuvor, doch stellen sie sich für einen Augenblick vor wie es ohne diese Sammelpunkte der Gemütlichkeit wäre, um es danach um so mehr schätzen zu können, welche zwei Perlen hier Hambach sein Eigen nennen kann. Und das hoffentlich noch für lange, lange Zeit...

WIR WÜNSCHEN
EIN SCHÖNES
KERWEFEST



DARMSTÄDTER STR. 69 B
64646 HEPPENHEIM

TELEFON (0 62 52) 79 01-0
TELEFAX (0 62 52) 79 01-99

Metzgerei
Bernd
Wohlfart

*Fleisch- und Wurstwaren
aus eigener Herstellung*

>PARTYSERVICE<

64646 Heppenheim

Bahnhofstraße 20 u. Umlandstraße 26
Telefon 0 62 52 / 26 45



Aktenzeichen K.E.R.W.E. ungelöst ...

Die K.E.R.W.E. bittet dringend um Mithilfe bei der lückenlosen Aufdeckung der bei der Kerwe 1999 beobachteten Verstöße und Verbrechen:

FALL 1:
Unerlaubtes Fernbleiben von den Kerwefestlichkeiten

FALL 2:
Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung (StVO)
- Überbreite
- keine TÜV/Kerwe Plakette
- Überschreiten des Gesamtgewichtes wegen unerlaubter Personenbeförderung

FALL 3:
Störung der Nachtruhe, besonders im Bereich der Rose aufgrund größerer Menschenansammlungen im vermeintlichen Kerwezentrum

FALL 4:
Unerlaubtes Durchfahren des Kerwegebietes ohne zulässigen Passierschein
(Kerwezeitung für einen Unkostenbeitrag von 1,-DM an der Mautstelle erhältlich)

FALL 5:
Mutwillige Zerstörung geschützter Brennesselgebiete. Daher wird über die Aufnahme dieser

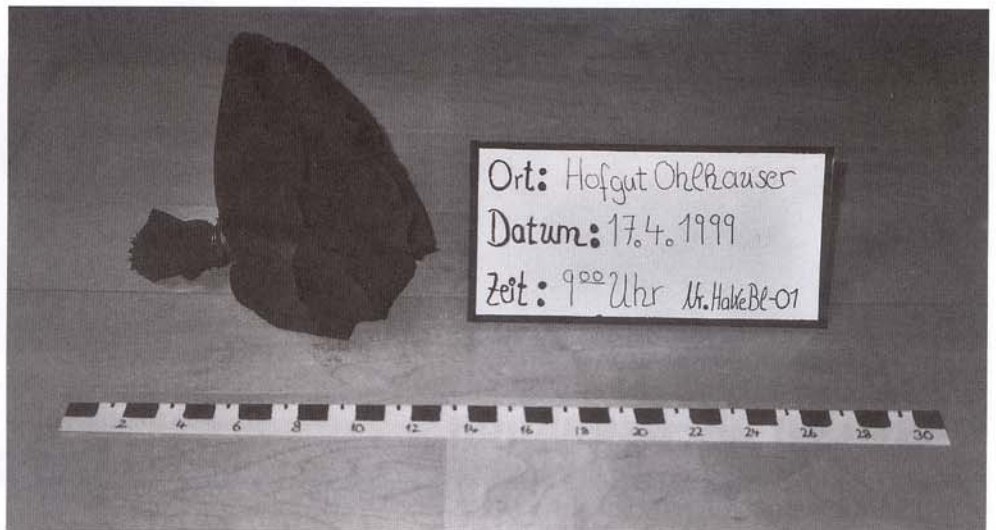
schützenswerten Pflanzenart in die grüne Liste der vom Aussterben bedrohten Pflanzen, bereits diskutiert

FALL 6:
Unerlaubter Gebrauch eines 8mm-Geschosses ohne gültigen Waffenschein; im Einzelhandel unter dem Decknamen „Tacker“ erhältlich.

FALL 7:
Unerlaubtes Betteln und Hausieren am Kerwemontag; es ist möglich die Bettelnden mit einer Eierspende zufrieden zu stellen.

FAHNDUNG:
Trotz höchster Sicherheitsstufe war es nicht möglich das Entweichen einer zur Familie der Kreparo (Krepppapier Rose der Hambacher-Kerwe) mutierten Rose aus den Räumen der Rosenzuchtanlage zu verhindern. Sachdienliche Hinweise werden dankend, vom speziell hierfür ausgebildeten Polizeidiener oder von jedem Hambacher Jugendlichen Ihres Vertrauens, entgegengenommen. Es wird eine Belohnung von einem Glas Stemmler ausgeschrieben, welcher vom Kerweborsch ausgegeben wird.

Fahndungsfoto:



Die Fahnder: Steffi Tilger, Alexander Schuster

HLS
ELEKTRO GmbH

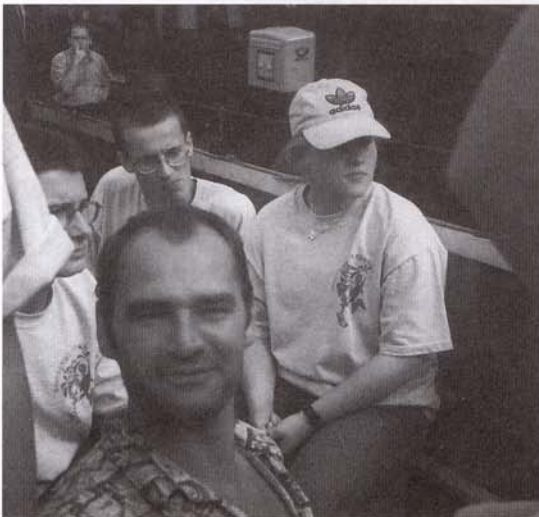
*Elektrische und elektronische Ausstattung von
Fernseh- und Rundfunkübertragungswagen
und Sonderfahrzeugen
Elektroinstallationen*



**64646 Heppenheim-Kirschhausen
Alte Straße 24 · Telefon (06252) 4545**



Ein Hambacher Brennesselwagen fuhr auch auf der Oberlaudenbacher Kerwe mit



Fragen an die Redaktion

Isch waaß net wie ischs ehm beibringe soll, äwwer moin Kerweborsch tritt mer beim Doanze immer uff die Fieß. Schon e paar Mol häwwwe mer geiebt unn es is als noch net besser wom. Schon drei Paar Schuh hot mer em Gassi soi Ursel beim Jaeckel un Walk verkaaft unn all hot er se mer schepp geträde. Drei Quadratmeter sinn moi Fieß schun grouß! Isch häb schon versucht immer mit em oannere zu do-anze, äwwer mer misse uns jo a emol abwechsle. Was soll isch blouß mache, wann isch am Kerwemondoach noch laafe kenne will?
E Beisitzerin

Ledschd Woch wollt isch moi Visum for die Brennesselkerb beoutroache, dass die misch am Kerwesunndoach an de Mautstell vorbeilosse. Äwwer isch kumm unn kumm do net drou: Des Visum muss vum Parrer Röhr oigsegnen unn in de Rous mit em halwe Hähnsche unn em roschdische Messer abschdempelt wern. De Parrer war nie do, oamol in Los Angeles, oamol in Moins unn wu dä hoald sunschd noch sou rumfliegt. In de Rous hot die Schusters Birgit immer blouß gsoat: „Heit gibt's koa Hähnsche, blouß freidoachs!“. Freidoachs hot se dann um oachde schon koa mei gehabt: „Ah, die sinn schon all all!“. Isch glaab ball, die wolle misch net bei de Kerb debei hou!
En Hepprummer

Schon loange Jahr bin isch immer uff die Hoambescher Brennesselkerb unn alle Jahr wars en Mordsjux. Schon die Woch vorher bei de Vorkerwe bin isch goanz nersschd unn kriwwelisch. De Hoke an dere Sach is: Isch bin en Kerscheiser unn dehoam derf des koaner wisse, dass eier Kerb veel besser is wie die Sießebbelkerb bei uns! Es kimmt noch schlimmer: Am Kerwesamsdoach bin ich bei moine Nachbern zum Gebordsdoach oigeloade. Isch will äwwer zum Kerwedoanz gäi unn mer fellt koa gscheid Ausredd oi. Soll isch oafach sou kumme? De ledschde dä bei de Hoambescher Kerb war, häwwwe se mim Klommersack gepudert unn mit de Nähmaschien geimpft!
En Kerscheiser

IMPRESSUM

Die Hambacher Kerwezeitung wird einmal jährlich anlässlich der Brennesselkerwe von der Kerwejugend zusammengestellt und herausgegeben.

Für die Texte sind die unterzeichnenden Personen verantwortlich.

Layout und Satz:
Matthias Weber
Eventuelle Dreckfuhler sind natürlich wie immer beabsichtigt.

Titelfoto:
Alfred Weber

Druck:
Buchdruckerei Otto KG
Graben 17, 64646 Heppenheim.

Auflage: 1000 Stück

Preis: 1,- DM